



Bei den Test- und Einstellfahrten im Vorfeld der RCN-Serie machte der Peugeot 308 Cup Racer von H&S Racing bereits eine gute Figur. Das soll er auch am Samstag, wenn Rolf Weißenfels am Steuer sitzt und in der Klasse RS2A um die vorderen Plätze mitfahren will.

Foto: byJogi/Funk

## H&S-Racing ist heiß auf den Start

Motorsport: Autos des Fluterscher Teams zählen beim RCN-Auftakt zu den stärksten ihrer Klasse

■ **Fluterschen/Nürburgring.** Endlich geht's los in der Eifel. Nach dem Saisonauftakt der Nürburgring Langstrecken-Serie (siehe nebenstehender Text) startet am kommenden Samstag auch die ebenfalls auf dem legendären Eifelkurs ausgeführte Rundstrecken-Challenge (RCN) in das Rennjahr 2020.

Nachdem die Durchführung von Veranstaltungen auf dem Nürburgring durch die Kreisverwaltung Ahrweiler gelockert worden waren und das erste Rennen auf der Traditionsstrecke problemlos, wenn auch ohne Fans absolviert worden ist, können nun auch die Akteure der GT- und Tourenwagen-Breitensportserie „Rundstrecken-Challenge Nürburgring“ in die Saison starten – und damit auch das H&S Racing Team aus Fluterschen.

Die Mannschaft um Teamchef Oliver Schumacher hat für diese

Saison zwei Fahrzeuge fest in die RCN eingeschrieben. Zum Einen startet Rolf Weißenfels (Peterslahr) mit dem H&S-Peugeot 308 Cup Racer, zum anderen steuert Oliver Schumacher selbst den H&S-Peugeot RCZ Endurance. Beide Fahrzeuge werden in der Klasse RS2A eingesetzt und sollen dort für Furore sorgen, wenngleich Schumacher klarstellt: „Wir werden in keinem Interessekonflikt stehen. Rolf ist definitiv die Nummer eins unserer Mannschaft und auf die Meis-

terschaft angesetzt. Ich werde die Läufe nur bestreiten, um in Form zu bleiben.“

Mit dem Autohaus Ramseger aus Mammelzen werden die Fans einen alten, neuen Partner mit seinem Logo auf dem H&S Racing Peugeot-RCZ Endurance wiederfinden. „Ich bin sehr froh, meinen Freund Rainer Ramseger wieder mit an Bord unserer Mannschaft zu haben“, sagt Schumacher und erzählt: „Wir kennen uns schon ewig und haben bisher sehr erfolgreich

zusammengearbeitet. Schön, dass wir wieder zusammen etwas in Angriff nehmen.“

Die verkürzte RCN-Saison mit sieben Veranstaltungen endet im Oktober mit dem traditionellen Drei-Stunden-Rennen. Die Läufe auf der Nordschleife des Eifelkurses werden in dieser Saison auf 13 Runden verkürzt, da das Feld in zwei Rennen aufgeteilt wird. Somit zählen die Fahrzeuge der Klasse RS2A zu den stärksten im Starterfeld und fahren deshalb auch um die jeweiligen Gesamtsiege der einzelnen Renndurchgänge mit. Nach einem recht erfolgreichen Testtag mit Prüf- und Einstellfahrten am 20. Juni, bei dem beide Fahrer mit dem Peugeot 308 Cup Racer von Rolf Weißenfels verschiedene Fahrwerkskomponenten testeten, brennen die H&S-Racing-Piloten nun auf den Start in die neue Saison.

jogi

## Erstes echtes Rennen fühlt sich großartig an

Fahrer und Organisatoren sind begeistert vom Saisonauftakt der Nürburgring Langstreckenserie

■ **Nürburgring.** Der Saisonauftakt der Nürburgring Langstreckenserie glänzte nicht nur mit einem packenden Rennen. Die erste Motorsportveranstaltung in Deutschland nach dem Corona-Lockdown fand unter anspruchsvollen Auflagen statt, die es zu meistern galt. Dabei ging das Hygienekonzept der VLN, unter anderem mit einer großzügig dimensionierten Outdoor-Boxengasse im Fahrerlager, voll auf. Am Ende gab es bei den Teilnehmern und Organisatoren gleichermaßen zufriedene Gesichter. Nicht zuletzt, weil die vorhergesagten Unwetter ausblieben und stattdessen Sonne und blauer Himmel vorherrschten. Und auch die Fans blieben nicht auf der Strecke. Wenn auch nicht am Nürburgring vor Ort, verfolgten sie den Livestream im Internet.

„Mein größter Dank geht an die Fans, die unserer Bitte nachgekommen sind, zu Hause zu bleiben und das Rennen im Livestream zu verfolgen“, sagte Christian Stephani, der Geschäftsführer der VLN VV GmbH & Co. KG. „Wir haben einen fantastischen Renntag hinter uns. Mit dem Wetter hatten wir zugegeben riesiges Glück. Der Rest war das Ergebnis der Kommissarbereitschaft unserer Teilnehmer und der unermüdbaren Arbeit des Organisationsteams rund um die Veranstaltung. Wir haben von

allen Seiten viel Zuspruch erfahren und blicken nun mit Freude auf die bevorstehenden Rennen. Hoffentlich bald auch wieder mit Fans an der Rennstrecke.“

Ein positives Fazit zog auch Michael Bork, Leiter Sport und Rennleiter der VLN: „Nach der Freigabe unserer Veranstaltung durch die Kreisverwaltung standen die Telefone bei meinen Mitstreitern und mir kaum still. Wir haben viel Arbeit investiert, um das Auftakrennen durchführen zu können. Die Bedingungen waren alles andere als einfach, und natürlich sind uns hier und da auch Kleinigkeiten aufgefallen, die wir für die kommenden Rennen ändern möchten. Das Feedback unserer Teilnehmer war durchweg positiv, und so muss man am Ende sagen, dass es eine rundum gelungene Veranstaltung gewesen ist. Aus Sicht der Rennleitung gab es keinerlei Probleme. Vor allem das Konzept mit der Boxengasse im Fahrerlager hat sehr gut funktioniert und war mit allen Rennfahrzeugen so umsetzbar.“

Auch Ellen Lehmann von „Girls Only“, dem einzig reinen Frauenteam der Serie, lobte die Premiere: „Neue Bedingungen, aber top organisiert. Die bekannten Regelungen mussten Corona weichen, und hier hat die VLN einen hervorragenden Job gemacht.“ red



Sie fahren wieder: Der Saisonauftakt der Nürburgring Langstreckenserie war nach monatelanger Pause die erste Motorsportveranstaltung in Deutschland nach dem Corona-Lockdown.

Foto: Ottmar Arenz

## Als Tobias Zellner für Engers die Glanzlichter setzte

Fußball: Co-Trainer des Bundesligisten FC Augsburg spielte einst ein Jahr lang äußerst erfolgreich für die Grün-Weißen vom Wasserturm

■ **Augsburg/Engers.** Als Verantwortlicher auf der Trainerbank eines Fußball-Bundesligisten gelangt man gemeinhin nicht zufällig. Die vereinsinterne Rollenverteilung jedoch kann variieren. Kurios waren die Gründe, die am ersten Bundesliga-Spieltag nach dem Corona-Lockdown Tobias Zellner in die Position des Cheftrainers beim FC Augsburg gehievt hatten, wenngleich nur für ein Spiel. Bei Zellners ehemaligem Verein, dem Oberligisten FV Engers, hat man es mit großem Interesse verfolgt.

Sehr selbstkritisch war Augsburgs Cheftrainer Heiko Herrlich mit seiner verhängnisvollen Einkaufstour im Vorfeld des Augsburger Heimspiels gegen den VfL Wolfsburg umgegangen, als „naiv, dumm oder doof“ bezeichnete er selbst seinen Kurzausflug in einen Supermarkt, um Zahnpasta und Hautcreme zu kaufen. Da er dadurch die Quarantänovorschriften ignoriert hatte, blieb er dem darauffolgenden Heimspiel fern, Assistent Zellner übernahm.

Der A-Lizenz-Inhaber gehört seit Juli 2012 zum Trainerteam des FCA, arbeitete dort bereits unter Markus Weinzierl (dem er zwischenzeitlich für ein Jahr nach Schalke folgte), Manuel Baum und Martin Schmidt als Co-Trainer. In seiner Vita als aktiver Spieler findet sich auch der FV Engers – überraschend, da der gebürtige Franke vorher und danach jeweils höherklassig spielte und der Absteiger nach Rheinland-Pfalz auch geografisch aus dem Rahmen fällt.

In Regensburg lernten sich Zellner und Carsten Keuler, der von 2001 bis 2004 für den SSV Jahn

spielte, kennen. Das sollte helfen, als Zellner im Sommer 2005 auf der Straße stand: Der 1. SC Feucht, für den er 2004/2005 spielte, hatte keine Regionallizenz mehr beantragt, Zellner kämpfte sich nach einer Verletzung über ein Camp der vertraglosen Vertragsfußballer mühsam wieder heran. Dort wurde der Engerser Teamchef und Sponsor Günter Wagner auf ihn aufmerksam.

„Den könnten wir bekommen“, berichtete er dem damaligen Sportlichen Leiter des FVE, Heinz Keuler. Man hatte ohnehin noch jemanden fürs zentrale Mittelfeld gesucht. Keuler senior rief schnell seinen Sohn Carsten an, um sich zu erkundigen, und der empfahl seinen

ehemaligen Mitspieler wärmstens. „Das war eine schöne Win-win-Situation“, zeigt sich Zellner heute noch dankbar. „Ich konnte die nötige Spielpraxis erhalten und der Verein seine Ziele erreichen.“

„Er war der Beste, den wir je hatten“, erinnert sich Heinz Keuler fast 14 Jahre später. Seine höherklassige Erfahrung habe Zellner nie herabhängen lassen, im Gegenteil: Auch als Jugendtrainer brachte er sich ein. Dank Sponsoren konnte der FVE Zellner ein Gesamtpaket anbieten, das dieser anzunehmen bereit war. Schon in seinem ersten Heimspiel im September 2005 gegen die Spvgg EGC Wirges (2:2) setzte er Glanzlichter: Per Freistoß erzielte er die zwischenzeitliche

2:1-Führung, erhielt in der Rhein-Zeitung als einziger FVE-Spieler die Note 1. In 26 Saisonspielen erzielte Zellner starke 19 Tore, und das als Mittelfeldspieler. Zum Vergleich: Für seine 13 Drittligatore brauchte er 90 Begegnungen. Was nicht heißen soll, dass alle anderen Trainer seine Offensivqualitäten falsch eingeschätzt hätten: „In der Oberliga ist es wohl etwas leichter als in einer höheren Liga zu treffen. Ich hatte in dieser Phase einen Lauf oder besser gesagt einen guten Fuß bei Standardsituationen.“

Es sei eine sehr schöne Zeit gewesen, erinnert sich Zellner heute zurück. „Auch zusammen mit dem Team haben wir viel unternommen. Es waren richtig gute Typen dabei.



Co-Trainer Tobias Zellner stand beim Bundesligaspiel des FC Augsburg gegen den VfL Wolfsburg (1:2) als sportlich Verantwortlicher an der Seitenlinie. Cheftrainer Heiko Herrlich hatte zuvor gegen die Corona-Regeln verstoßen und musste deshalb vorsorglich in Quarantäne.

Foto: dpa

## Neue SG spielt in der C-Klasse

Fußball: Grünebach und Bruche bündeln die Kräfte

■ **Betzdorf/Grünebach.** Der 1. FC Grünebach und der SV Betzdorf-Bruche machen in der kommenden Fußballsaison gemeinsame Sache und werden als Spielgemeinschaft in der Westerwald/Sieg-Kreisliga C antreten. Das ist offenbar das Ergebnis einer gezielten Suche des SV nach einem Partnerverein, um künftig überhaupt eine Mannschaft stellen zu können. Zur Erinnerung: In der zurückliegenden Saison wurde der Klub aus dem Betzdorfer Stadtteil Ende November vom Spielbetrieb ausgeschlossen, nachdem die Mannschaft in der Kreisliga B2 einmal nicht angetreten war und einmal einen Spielabbruch verursacht hatte. Damit stand der SV als Absteiger in die C-Klasse fest. Weil der 1. FC Grünebach in der abgebrochenen Runde dort bereits angesiedelt war, ergibt sich die Klassenzugehörigkeit der neuen SG von selbst. hun

### Termine

#### Tennis

Männer, Rheinlandliga: Koblenz/Höhr-Grenzhausen II - Altenkirchen (So., 9 Uhr).

Männer 40, Verbandsliga: Kirchen - Ingelheim (Sa., 13.30 Uhr).

Frauen, A-Klasse: Koblenz/Höhr-Grenzhausen II - Rosenheim (So., 9 Uhr).